

Haufe UnternehmensPLANER 2011 - Was ist neu?

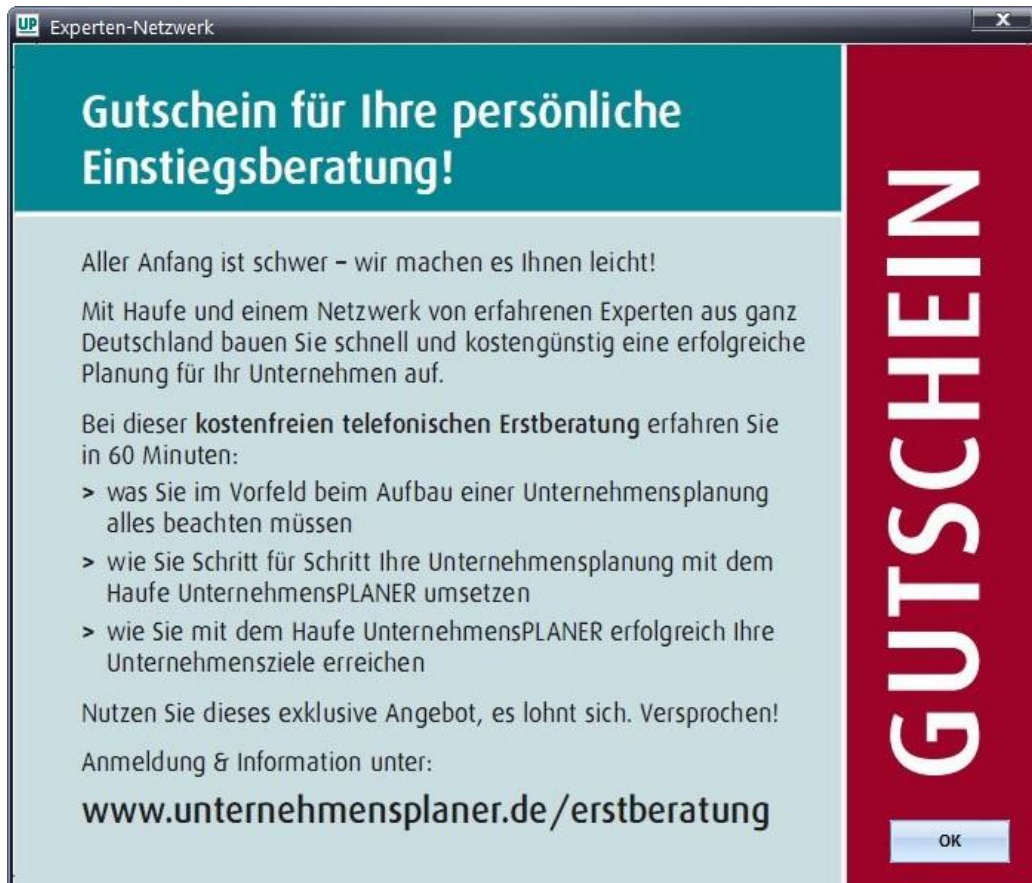
Inhaltsverzeichnis

1	Einstiegsberatung	3
2	Neues in der Menüzeile	4
3	Aktive und passive Latente Steuern	4
3.1	Auflösung / Verminderung der latenten Steuer	4
3.2	Bildung / Erhöhung der latenten Steuer	4
4	Flexible Darstellung - Nur bei der GuV-Darstellung nach dem Umsatzkostenverfahren...5	
4.1	Abteilungen Kostenstellen	6
4.2	Investitionen.....	7
4.2.1	Ergebnis für „Gemeinkostenblock“	7
4.2.2	Ergebnis für „Direkter Aufwand.....	8
5	Neu bei Analyse: Die Einnahmen-Überschussrechnung	9
6	Import von Ist-Daten – aus GdPdU Daten-Dateien.....	10
6.1	Manuelles Erfassen.....	10
6.2	Manuelle Delegation	10
6.3	Halbautomatische Verknüpfung mit den Quelldaten der Finanzbuchhaltung, bzw. der Kostenrechnung über Excel	11
6.4	Automatischer Import aus GdPdU-Datei – Lexware Buchhalter (NEU).....	11
6.5	Automatischer Import aus Datei (Excel oder Text)	12
6.6	Beschreibung des „Automatischen Imports“	12
6.7	Fehler vermeiden.....	12
6.7.1	Erstellen der GdPdU-Datei aus Lexware-buchhalter heraus	12
6.7.1.1	Export-Assistent – Schritt 1	13
6.7.1.2	Export-Assistent – Schritt 2	14
6.7.1.3	Export-Assistent – Schritt 3	15
6.7.1.4	Export-Assistent – Schritt 4	16
6.7.1.5	Exportierte Dateien	17
6.7.2	Der Import-Generator.....	19
6.7.2.1	Schritt 1	19
6.7.2.2	Schritt 2	20
6.7.2.3	Schritt 3	21
6.7.2.4	Schritt 4.....	22
6.7.2.5	Schritt 5 – fast fertig	23

7	Die Erfolgsampel - Optische Warnsignale für Plan-Ist Vergleiche	24
7.1	Sensitive Einstellung.....	24
7.2	Ergebnisse in der GuV	25
7.2.1	GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 1.000,00 €.....	25
7.2.2	GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 960,00 €.....	25
7.2.3	GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 900,00 €.....	25
8	Geschäftsplan / Business Plan	26
8.1	Überschrift Hinzufügen.....	26
8.1.1	Untertitel.....	27
8.1.2	Zuordnung.....	27
8.1.3	Ebene	27
8.2	Optionen	27
8.2.1	Allgemein	28
8.2.1.1	Inhaltsverzeichnis erzeugen	28
8.2.1.2	Deckblatt hinzufügen	28
8.2.1.3	Nummerierung der Überschriften erzeugen.....	28
8.2.1.4	Seitenumbruch einfügen bei Überschriften-Ebene.....	28
8.2.1.5	Leere Überschriften einfügen	28
8.2.1.6	Bestehende Überschrift anwenden	29
8.2.1.7	Exportierte Datei nach Generierung öffnen	29
8.2.2	Formatvorlagen	29
8.2.2.1	Stil-Name	29
8.2.2.2	Font	29
8.2.3	Kopf/Fußzeile	30
8.2.3.1	Seitenzahl Ausrichtung	30
8.2.3.2	Seitenzahlen erzeugen.....	30
8.2.3.3	Position der Seitenzahl.....	30
8.2.3.4	Kopfzeilen Text	30
8.2.3.5	Kopfzeilen Ausrichtung	30
8.2.3.6	Fußzeilen Text	30
8.2.3.7	Fußzeilen Ausrichtung	30
9	Berichtswesen / Reporting	31

1 Einstiegsberatung

Damit Neukunden es einfacher mit dem Programmstart haben, gibt es seit dem letzten Jahr eine ca. 1-stündige Einstiegsberatung für Neukunden:



UP Experten-Netzwerk

Gutschein für Ihre persönliche Einstiegsberatung!

Aller Anfang ist schwer – wir machen es Ihnen leicht!

Mit Haufe und einem Netzwerk von erfahrenen Experten aus ganz Deutschland bauen Sie schnell und kostengünstig eine erfolgreiche Planung für Ihr Unternehmen auf.

Bei dieser **kostenfreien telefonischen Erstberatung** erfahren Sie in 60 Minuten:

- > was Sie im Vorfeld beim Aufbau einer Unternehmensplanung alles beachten müssen
- > wie Sie Schritt für Schritt Ihre Unternehmensplanung mit dem Haufe UnternehmensPLANER umsetzen
- > wie Sie mit dem Haufe UnternehmensPLANER erfolgreich Ihre Unternehmensziele erreichen

Nutzen Sie dieses exklusive Angebot, es lohnt sich. Versprochen!

Anmeldung & Information unter:

www.unternehmensplaner.de/erstberatung

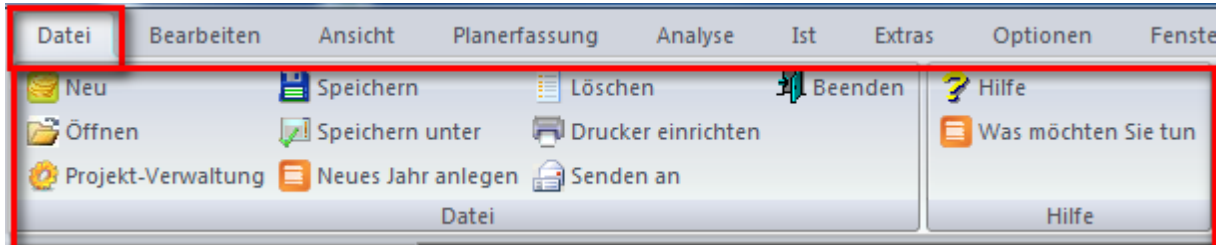
GUTSCHEIN

OK

Nutzen Sie als Neueinsteiger diese Einstiegshilfe.

2 Neues in der Menüzeile

Der Menüpunkt „Datei“ wird jetzt wieder als einzelner Menüpunkt dargestellt.



In der Version 2010 waren die Inhalte von „Datei“ nicht ganz so einfach zu finden:



3 Aktive und passive Latente Steuern

In der neuen Version 2011 können Sie bei den „Vorperioden-Abschlüsse“ jetzt auch die nach BilMoG möglichen „Aktive latente Steuer“ (Pos.: 35) und „Passive latente Steuer“ (Pos.: 66) aus der Vorjahresbilanz erfassen.

Die Auswirkungen auf die Planbilanz erfassen Sie unter „Einflüsse“ und dort in den Pos.: 5 und 13.

3.1 Auflösung / Verminderung der latenten Steuer

- Vorperioden-Abschlüsse → Einflüsse

Die latenten Steuern werden aufgelöst, indem Sie einen **positiven** Betrag in der Zeile 5 oder 13 eingeben

3.2 Bildung / Erhöhung der latenten Steuer

- Vorperioden-Abschlüsse → Einflüsse

Die latenten Steuern werden aufgelöst, indem Sie einen **negativen** Betrag in der Zeile 5 oder 13 eingeben

4 Flexible Darstellung - Nur bei der GuV-Darstellung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Haufe Unternehmensplaner können Sie die GuV nach den beiden im § 275 HGB vorgesehenen Methoden darstellen lassen:

Bei gleicher Bewertung von Herstellungskosten müssen die Jahresergebnisse von Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren zwingend übereinstimmen.

- **Gesamtkostenverfahren**
Beim Gesamtkostenverfahren werden die Periodenaufwendungen den Periodenerträgen gegenübergestellt.
Das Gesamtkostenverfahren mit verschiedenen Kostenarten ist produktionsorientiert und in Deutschland das zumeist angewendete Verfahren. Das Gesamtkostenverfahren hat einen kostenartenorientierten Aufbau.
- **Umsatzkostenverfahren**
Beim Umsatzkostenverfahren werden die Umsatzerlösen der in einer Periode verkauften Produkte den Herstellungskosten für diese verkauften Produkte gegenübergestellt
Es werden den Umsatzerlösen also nur diejenigen Kosten gegenübergestellt, die durch die abgesetzten Leistungen selbst verursacht worden sind.
Das international eher gebräuchliche Umsatzkostenverfahren wird deshalb auch als absatzorientiert bezeichnet. Das Verfahren macht auch deutlich, wofür bzw. in welchen Funktionsbereichen (oder Kostenstellen) Aufwendungen entstanden sind. Bestandsveränderungen bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie die anderen aktivierten Eigenleistungen werden hier ebenso wenig ausgewiesen wie die dafür entstandenen Aufwendungen. Zwingende Voraussetzung für die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist eine funktionierende Kostenarten- und Kostenstellenrechnung. Das Umsatzkostenverfahren ist im Vergleich zum Gesamtkostenverfahren kostenstellenorientiert.

4.1 Abteilungen Kostenstellen

Bei den „Abteilungen/Kostenstellen“ gibt es jetzt ein zusätzliches Feld [Zuordnung]. Mit diesem Feld steuern Sie die Anzeige für die beiden Bereiche:

- Gemeinkostenblock
- Direkter Aufwand

Die Erfassung der Zuordnung:

	Abteilungen/Kostenstellen	Zuordnung
1	Gehälter	Gemeinkostenblock
2	Löhne	Direkter Aufwand
3	Raumkosten	Gemeinkostenblock

Zahlenmaterial wird dann unter „Gemeinkostenbudget“ erfasst

Abteilung / Kostenstelle	Bezeichnung	Währung	Produkt-Profitcenter	USt-Satz (%)	Zahlungsziel (0-360 Tage)	Jan-11
Gehälter	1 Gehälter	EURO		19,00 %		1.000,00

Das Ergebnis sieht dann so aus:

	Bezeichnung	2010	Jan-11
1	Umsatzerlöse		
2	Aktivierte Eigenleistungen		
3	Sonstige betriebliche Erträge		
4	Direkte Kosten		
5	Löhne		2.000
6	Abschreibungen Produktion		
7	Bruttoergebnis		-2.000
8	Gehälter		1.000
9	Raumkosten		3.000
10	Wertbericht. auf Forderungen		
11	Abschreibungen		
12	Gewährleistung		
13	Aktive RAP Aufwand		
14	Rückstellungen		
15	Summe Aufwand		4.000
16	Betriebsergebnis		-6.000

4.2 Investitionen

Auch bei den Investitionen haben Sie jetzt die Möglichkeit die Abschreibungen entweder im Gemeinkostenblock oder bei dem direkten Aufwand anzeigen zu lassen.

Bezeichnung	Abschreibung (Jahre)	Währung	USt- Satz (%)	Zuordnung	Zahlungsziel (0-360 Tage)	Zeitpunkt der Aktivierung	Art des Anlagevermögen	Jan-11	Feb-11
1 Oberfräse	5	EURO	19,00 %	Direkter Aufwand			Reguläre		1.000,00

4.2.1 Ergebnis für „Gemeinkostenblock“

Bezeichnung	2010	Jan-11	Feb-11	März-11	April-11
1 Umsatzerlöse					
2 Aktivierte Eigenleistungen					
3 Sonstige betriebliche Erträge					
4 Direkte Kosten					
5 Löhne		2.000			
6 Abschreibungen Produktion					
7 Bruttoergebnis		-2.000			
8 Gehälter		1.000			
9 Raumkosten		3.000			
10 Wertbericht auf Forderungen					
11 Abschreibungen			17	17	17
12 Gewährleistung					
13 Aktive RAP Aufwand					
14 Rückstellungen					
15 Summe Aufwand		4.000	17	17	17
16 Betriebsergebnis		-6.000	-17	-17	-17

4.2.2 Ergebnis für „Direkter Aufwand

UP Gewinn- und Verlustrechnung [EURO] (Umsatzkosten-Verfahren)						
Beträge %-Analyse Index-Analyse						
	Bezeichnung	2010	Jan-11	Feb-11	März-11	April-11
1	Umsatzerlöse					
2	Aktivierete Eigenleistungen					
3	Sonstige betriebliche Erträge					
4	Direkte Kosten					
5	Löhne		2.000			
6	Abschreibungen Produktion			17	17	17
7	Bruttoergebnis		-2.000	-17	-17	-17
8	Gehälter		1.000			
9	Raumkosten		3.000			
10	Wertbericht. auf Forderungen					
11	Abschreibungen					
12	Gewährleistung					
13	Aktive RAP Aufwand					
14	Rückstellungen					
15	Summe Aufwand		4.000			
16	Betriebsergebnis		-6.000	-17	-17	-17

5 Neu bei Analyse: Die Einnahmen-Überschussrechnung

Besonderheiten der steuerlichen Einnahme-Überschussrechnung im Überblick:

- Umsatzsteuer und Vorsteuer stellen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben dar.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt.
Damit kann es zu Gewinnverschiebungen kommen mit positiven oder negativen steuerlichen Auswirkungen.
- Die Bildung von Rückstellungen ist nicht möglich.
- Aktive und passive Erfolgsabgrenzungen sind nicht zulässig.
- Die Anschaffung von abnutzbarem Anlagevermögen (z.B. Büro-, Praxiseinrichtung) führt bei Bezahlung nicht zu einer Betriebsausgabe. Es erfolgt eine Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Teilwertabschreibungen sind nicht zulässig.
- Die Aufnahme eines Darlehens führt nicht zu einer Betriebseinnahme, Tilgungen führen nicht zu einer Betriebsausgabe. Damit zusammenhängende Aufwendungen wie Zinszahlungen oder das Disagio sind allerdings Betriebsausgaben.
- Vorauslagte Gelder sind keine Betriebsausgaben.

Einnahme-Überschussrechnung [EURO]														
Bezeichnung	Jan-11	Feb-11	März-11	April-11	Mai-11	Juni-11	Juli-11	Aug-11	Sep-11	Okt-11	Nov-11	Dez-11	2011	
1 Einzahlungen aus Forderungen	1.190	1.190	1.190	1.190	1.190									5.950
2 Ausserord. Ertrag														
3 Einzahlungen Umsatzsteuersaldo														
4 Summe Einnahmen	1.190	1.190	1.190	1.190	1.190									5.950
5 Auszahlung Personalaufwand														
6 Auszahlg. Material	595	595	595	595	595									2.975
7 Auszahlg. Aufwand														
8 Sonstige Auszahlungen														
9 Wertbericht. auf Forderungen														
10 Auszahlung Umsatzsteuersaldo		95	95	95	95	95								475
11 Summe Ausgaben	595	690	690	690	690	95								3.450
12 Gewinn / Verlust vor Steuern und	595	500	500	500	500	-95								2.500
13 Abschreibungen														
14 Einzahlung Zinseinnahmen														
15 Auszahlung Zinsaufwand														
16 Zinsergebnis														
17 Gewinn / Verlust vor Steuern	595	500	500	500	500	-95								2.500
18 Steuern E/E														
19 Gewinn / Verlust	595	500	500	500	500	-95								2.500

6 Import von Ist-Daten – aus GdPdU Daten-Dateien

Der Vergleich der Ist-Daten mit den von uns erstellten Plänen bzw. Budgets (Planzahlen / Budgetwerte) ist ein wesentlicher Punkt der Unternehmensplanung.

Der Import der Ist-Daten jedoch, war in den letzten Jahren, trotz verschiedener Verbesserungen, noch nicht optimal gelöst.

Für die Version 2011 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen um die Ist-Daten zu Importieren.

Es bestehen jetzt die folgenden Wege/Möglichkeiten:

- Manuelles Erfassen
- Manuelle Delegation
- Halbautomatische Verknüpfung mit den Quelldaten der Finanzbuchhaltung, bzw. der Kostenrechnung über Excel
- Automatischer Import aus GdPdU-Datei (NEU)
- Automatischer Import aus Datei (Excel oder Text)

6.1 Manuelles Erfassen

Die Ist-Daten werden manuell direkt in die Ist-Tabellen geschrieben.

- ist in allen Ist-Tabellen möglich

6.2 Manuelle Delegation

Ausgabe der Ist-Tabellen jeweils in eine Excel-Tabelle, diese extern manuell füllen lassen und dann mit CTRL-C aus der ausgefüllten Excel-Tabelle kopieren und mit CTRL-V in die jeweilige Ist-Tabelle im Unternehmensplaner einfügen.

- ist in allen Ist-Tabellen möglich

6.3 Halbautomatische Verknüpfung mit den Quelldaten der Finanzbuchhaltung, bzw. der Kostenrechnung über Excel

Wie in der „manuellen Delegation“ werden zunächst die Ist-Tabellen nach Excel übergeben. Diese Excel-Tabelle (zu importierende Ist-Daten) wird dann so angepasst, dass nur noch eine Monats-Werte-Spalte bestehen bleibt.

Die zu füllenden Felder dieser Excel-Tabelle werden dann mit den Feldern der Quell-Datei (Ausgabe der Daten aus der Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Kostenstellenrechnung usw.) verknüpft, so dass die Werte aus der/den Quelldatei/en in der Excel-Tabelle (zu importierende Ist-Daten) korrekt zusammengefasst werden.

Die Werte aus der Excel-Tabelle (zu importierende Ist-Daten) werden dann mit CTRL-C und CTRL-V in den Unternehmensplaner eingefügt.

- Ist in allen Ist-Tabellen möglich
- Vorteil: man kann die Ist-Tabellen sehr flexibel mit Daten verschiedener Herkunft (verschiedene Quell-Dateien) füllen
- Nachteil: bei der Verknüpfung muss man schon recht genau arbeiten, bei nachträglichen Änderungen der Struktur im Unternehmensplaner bzw. auch im Programm, aus dem die Ist-Daten stammen, führt fast unweigerlich dazu, die gesamte Verknüpfung neu zu erstellen – Verschiebungen werden nicht automatisch angezeigt oder dokumentiert.

6.4 Automatischer Import aus GdPdU-Datei – Lexware Buchhalter (NEU)

Im Unternehmensplaner wird dies als „Import von: Lexware buchhalter“ bezeichnet. Hier erstellt der Unternehmensplaner automatisch die notwendigen Kontenwerte aus der Datei „jour_bp2010.txt“ bzw. „jour_bp2011.txt“ die Lexware automatisch mit dem Betriebsprüfer-Export generiert.

Die einzige kleine Schwierigkeit ist die, dass man sich merken muss, in welchen Ordner/Verzeichnis Lexware die Datei gelegt hat.

der Import geht dann so wie weiter unten beschrieben vorstatten

- Nachteil: es können hier nur Daten für GuV und Bilanz verknüpft/Importiert werden
- Vorteil (großer):
 - Die Verknüpfung geschieht in einem recht übersichtlichen Assistenten.
 - Die Verknüpfung kann automatisch dokumentiert werden
 - Es ist leicht, sich eine Liste der verknüpften und auch der nicht verknüpften Felder anzeigen zu lassen.
 - Somit hat man immer die Möglichkeit, sich Probleme durch Einfügungen und Löschungen (soweit sie nicht schon vom Verknüpfungsassistenten erkannt werden) anzeigen zu lassen.

6.5 Automatischer Import aus Datei (Excel oder Text)

Dieser Weg ist der gleiche, wie oben bei „Automatischer Import aus GdPdU-Datei – Lexware Buchhalter“.

Als Quellen kommen hier Excel- und *.TXT-Dateien in Frage.

Vorteile und Nachteile sind entsprechend gleich

6.6 Beschreibung des „Automatischen Imports“

Die zu importierenden Ist-Werte müssen in folgenden Formen vorliegen:

- in einer Lexware buchhalter-GdPdU-Datei (in der Form: „jour_bp2010.txt“),
- einer Excel-Datei oder
- einer Komma-separierten Text-Datei

6.7 Fehler vermeiden

Mit dem Import der Ist-Daten importieren Sie Werte aus Konten, die Sie Bereichen in der Planungs-Struktur des Unternehmensplaners zuordnen.

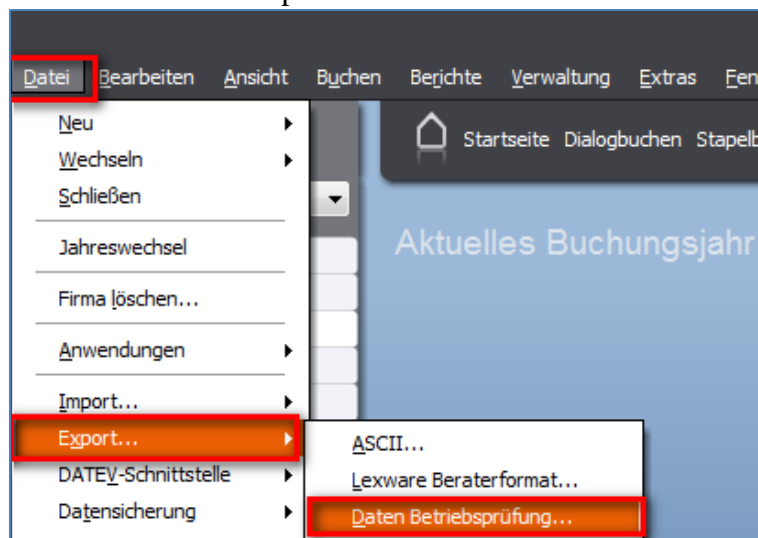
Die Struktur im Unternehmensplaner müssen Sie selber anlegen – es wird durch den Import der Ist-Daten keine Struktur importiert!

6.7.1 Erstellen der GdPdU-Datei aus Lexware-buchhalter heraus

Sie können in allen Varianten des Lexware buchhalter einen Betriebsprüfer-Export vornehmen

- buchhalter (standard)
- buchhalter plus
- buchhalter pro
- buchhalter premium

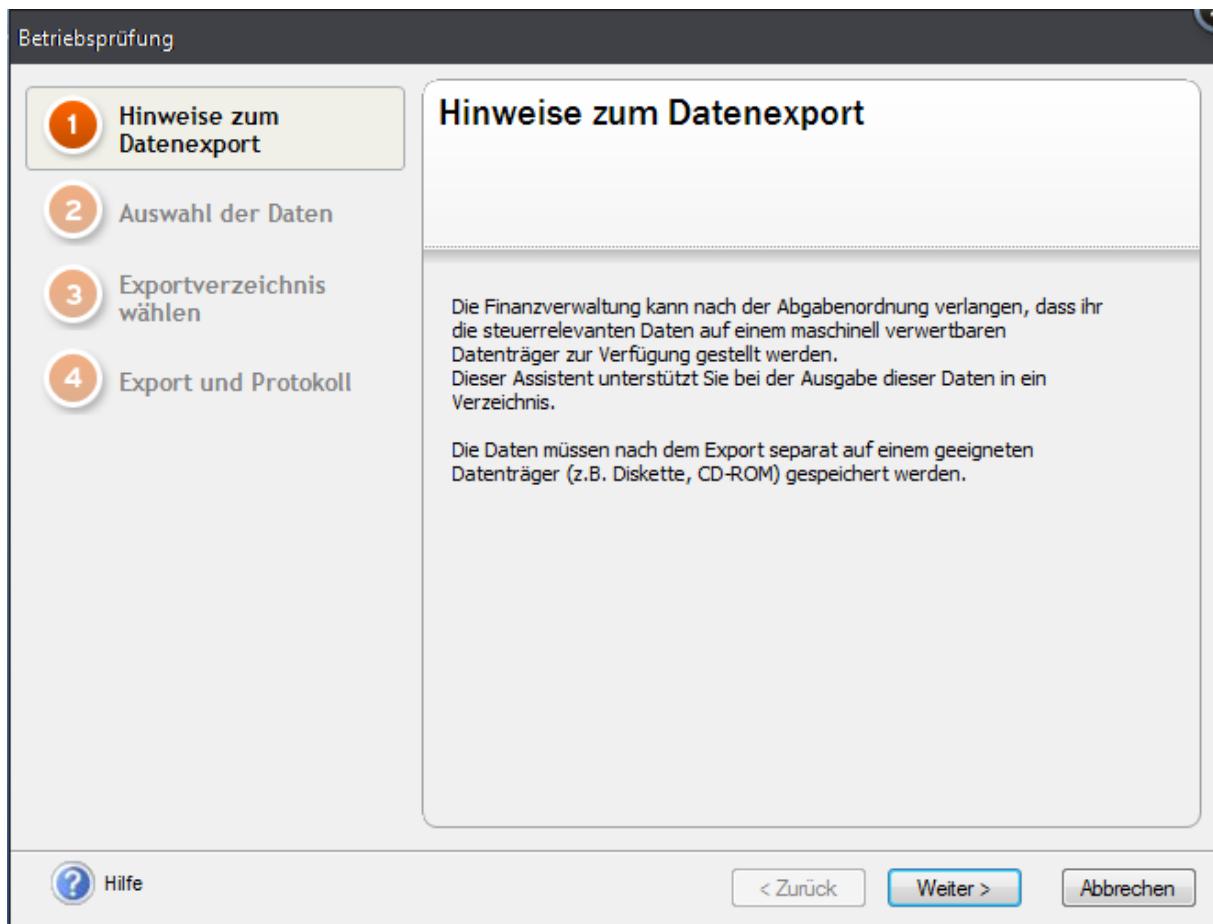
Im buchhalter gehen Sie auf Datei / Export



Dann wählen Sie den Punkt „Daten Betriebsprüfung ...“

6.7.1.1 Export-Assistent – Schritt 1

Hier brauchen Sie nichts einzutragen, sie können direkt auf [Weiter] klicken



6.7.1.2 Export-Assistent – Schritt 2

Im nächsten Fenster können/sollen/müssen Sie einige Auswahlentscheidungen treffen.

Letztendlich sollten Sie hier alles in der Standard-Einstellung lassen. Ansonsten achten Sie auf folgende wichtigen Punkte:

- Journal muss angehakt sein
- Das aktuelle (gewünschte) Jahr muss ausgewählt werden

Betriebsprüfung

1 Hinweise zum Datenexport

2 **Auswahl der Daten**

3 Exportverzeichnis wählen

4 Export und Protokoll

Auswahl der Daten

Hier können Sie die Daten auswählen, die Sie exportieren wollen.

Wählen Sie bitte aus dieser Liste die zu exportierenden Daten aus:

Zu exportierende Daten	OK
Firmenstamblatt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kontenplan	<input checked="" type="checkbox"/>
Journal	<input checked="" type="checkbox"/>
Summen- und Saldenliste	<input checked="" type="checkbox"/>
Kontenblätter, Sachkonten	<input checked="" type="checkbox"/>
Kontenblätter, Debi-/Kreditoren	<input checked="" type="checkbox"/>

Auswahl der zu prüfenden Wirtschaftsjahre:

Von: 2009 Bis: 2009

Hilfe < Zurück Weiter > Abbrechen

[Weiter]

6.7.1.3 Export-Assistent – Schritt 3

Hier wählen Sie den Ordner, in dem die Dateien des Betriebsprüfer-Exports abgespeichert werden sollen.

Es sollte ein Ordner sein, den Sie, wenn Sie die Ist-Daten im Unternehmensplaner importieren wollen, auch wiederfinden. ☺

Betriebsprüfung

- 1 **Hinweise zum Datenexport**
- 2 **Auswahl der Daten**
- 3 **Exportverzeichnis wählen**
- 4 **Export und Protokoll**

Exportverzeichnis wählen

Hier können Sie das Exportverzeichnis wählen, in welchem Sie Ihre Daten speichern möchten.

Wählen Sie auf dieser Seite das Exportverzeichnis über die Schaltfläche <Durchsuchen> aus. Der Dateiname wird automatisch vergeben.

Exportierte Daten speichern unter:

Markieren Sie das folgende Kontrollkästchen, wenn Sie die Daten komprimieren wollen. Die komprimierte Datei wird im Datenverzeichnis im Unterverzeichnis "Betprue" gespeichert.

Daten komprimieren

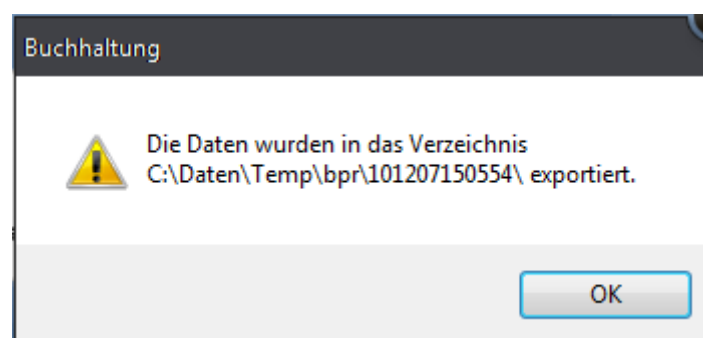
[Weiter]

6.7.1.4 Export-Assistent – Schritt 4

Hier brauchen Sie nur noch auf [Fertig stellen] zu klicken. Damit werden die Daten-Dateien gespeichert.



[Fertig stellen]



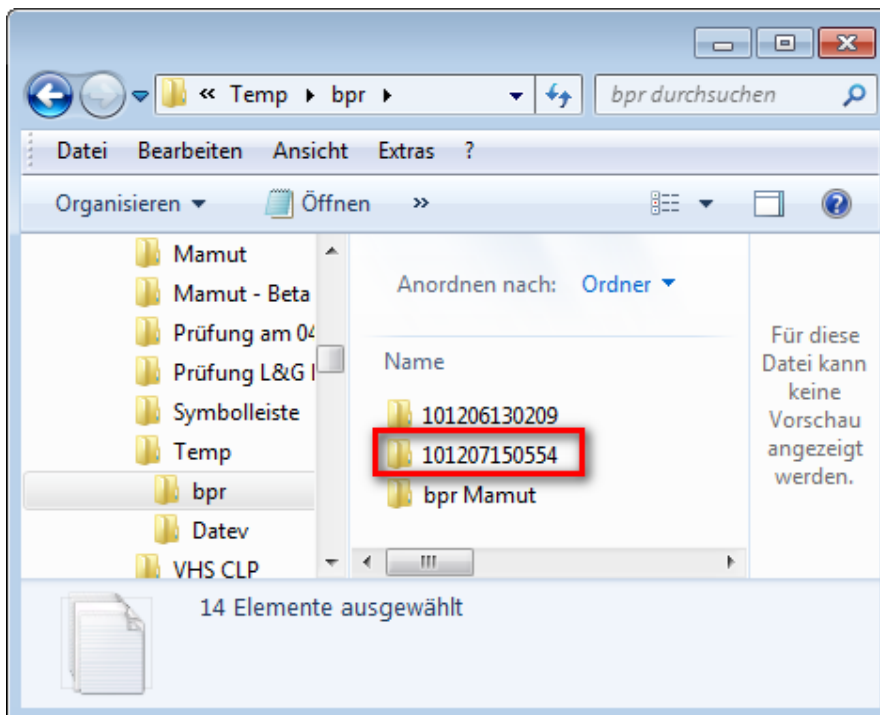
6.7.1.5 Exportierte Dateien

Zunächst suchen wir den Ziel-Ordner. Im Zielordner wird bei jedem neuen Betriebsprüfer-Export ein neuer Unterordner angelegt.

Heute am 07-12-2010 bekommt der neue Ordner den folgenden Namen:

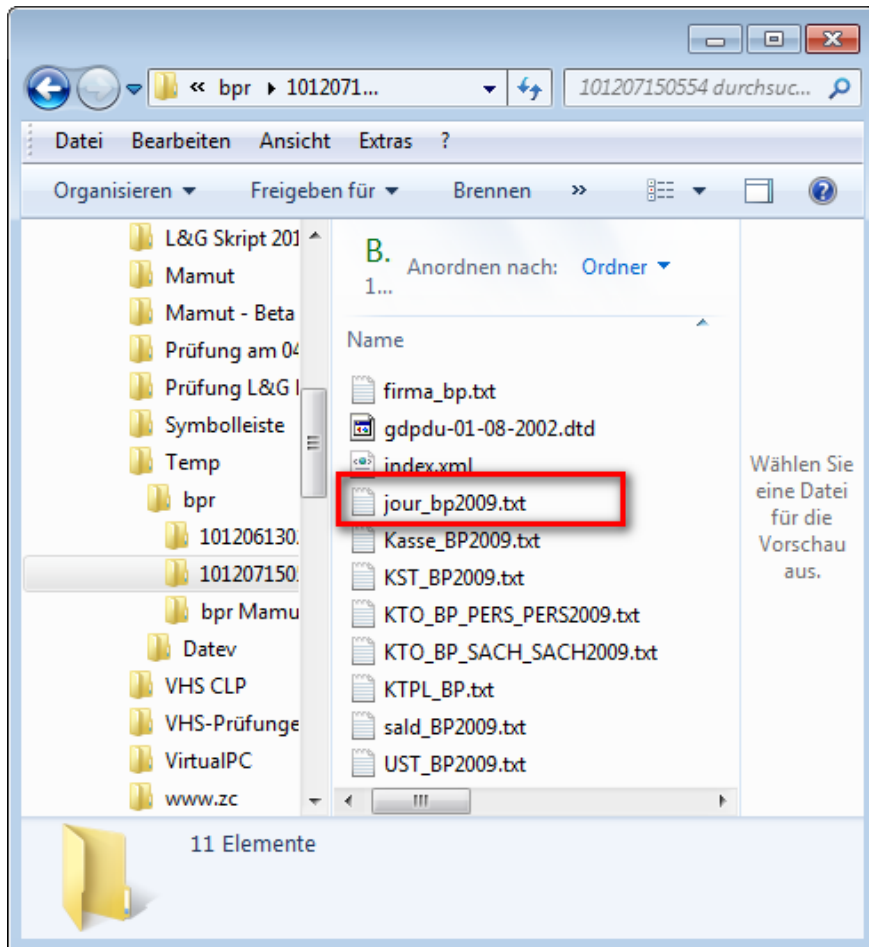
Format:

- Jahr / Monat / Tag / Stunde / Minute / Sekunde
- 10 / 12 / 07 / 15 / 05 / 54
- Siehe Bild unten:



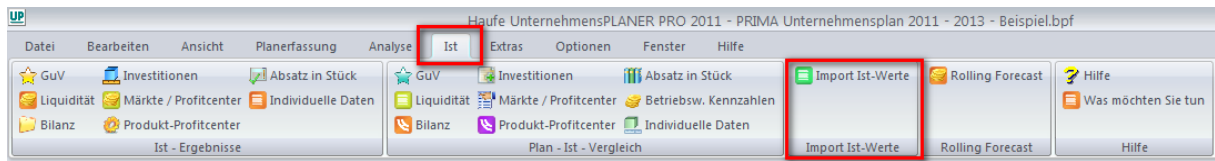
Inhalt des Ziel-Ordners:

Die Ist-Daten findet der Unternehmensplaner in der unten markierten Datei. Den Aufbau der Datei können Sie nachher im Importassistenten sehen.



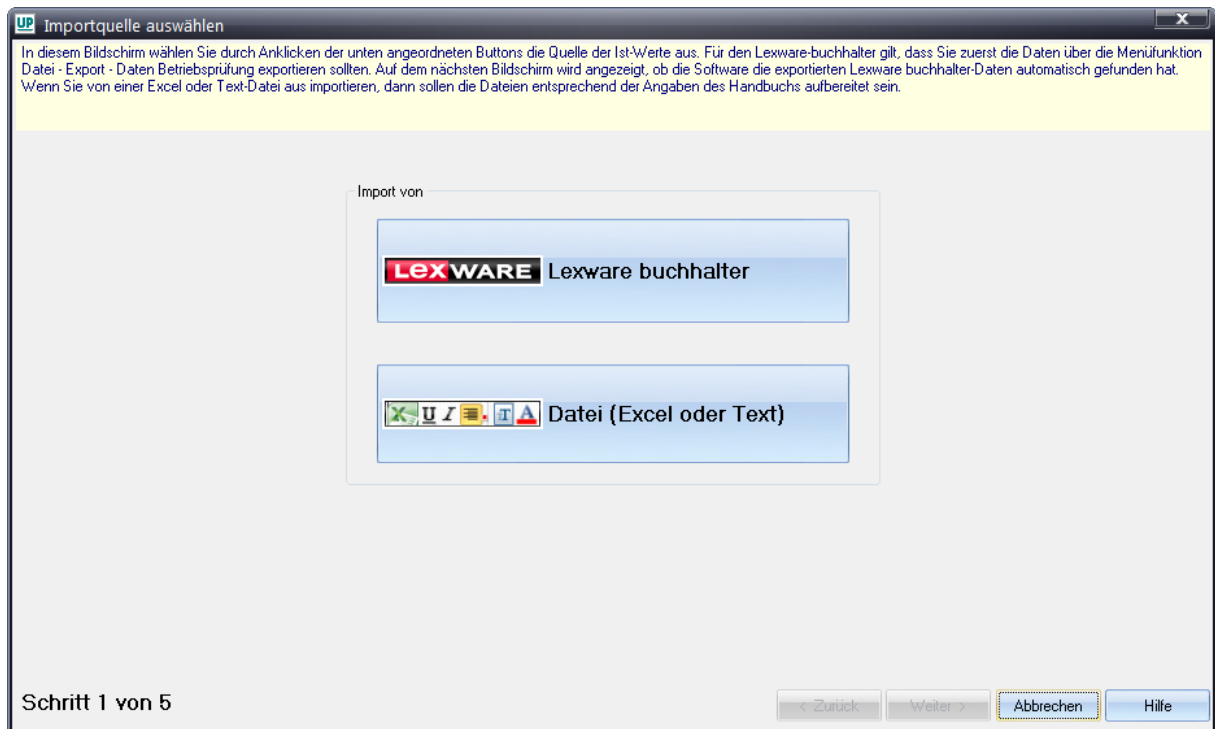
6.7.2 Der Import-Generator

Hier finden Sie den Import-Generator:



Mit dem Klick auf [Import Ist-Werte] öffnet sich das folgende Fenster:

6.7.2.1 Schritt 1

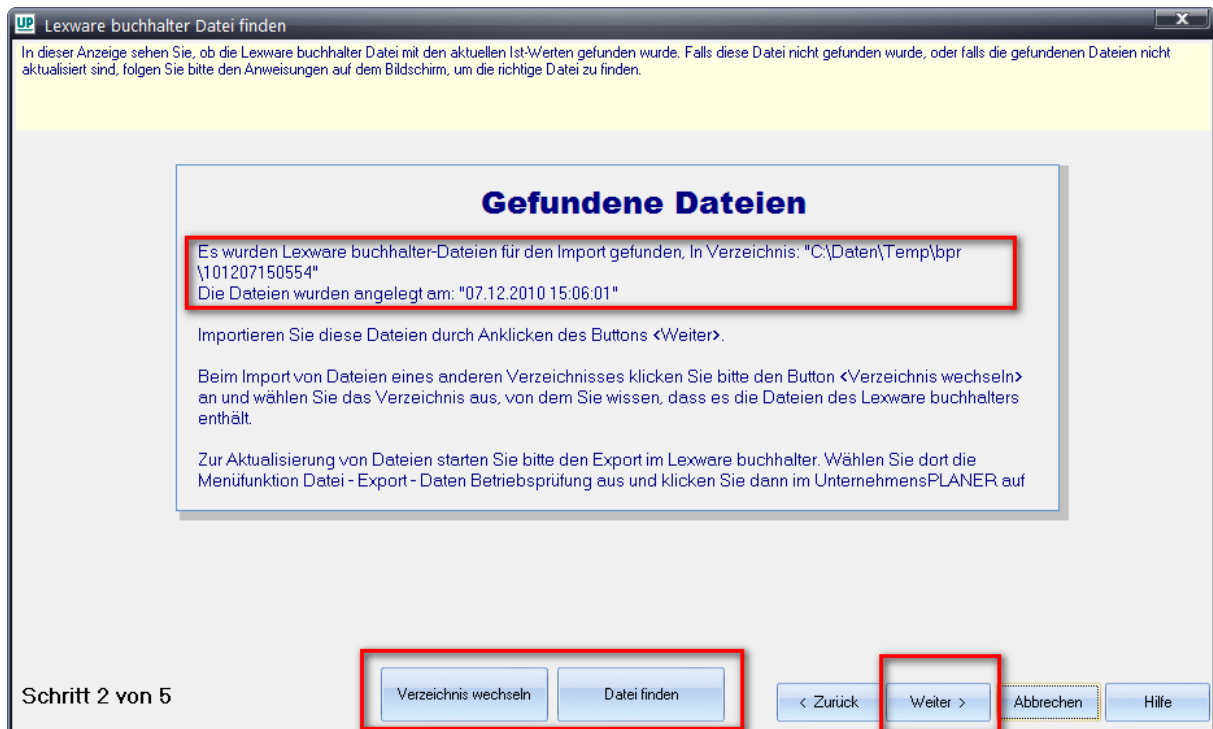


Die obere Schaltfläche öffnet den neuen Import-Generator für die GdPdU-Daten – der Bereich, den wir uns jetzt anschauen wollen.

Die zweite Schaltfläche ist für den Bereich der Excel und *.TXT Dateien – Die Funktionsweise ist die Gleiche, wie für die obere Schaltfläche gleich beschrieben werden. Der Unterschied sind die Quell-Dateien.

6.7.2.2 Schritt 2

Hier müssen Sie dem Assistenten mitteilen wo sich die Datei mit den Ist-Daten befindet



Wenn sich die Datenquelle auf Ihrem Rechner befindet, so findet der Import-Assistent die Quelldatei automatisch (meistens ☺).

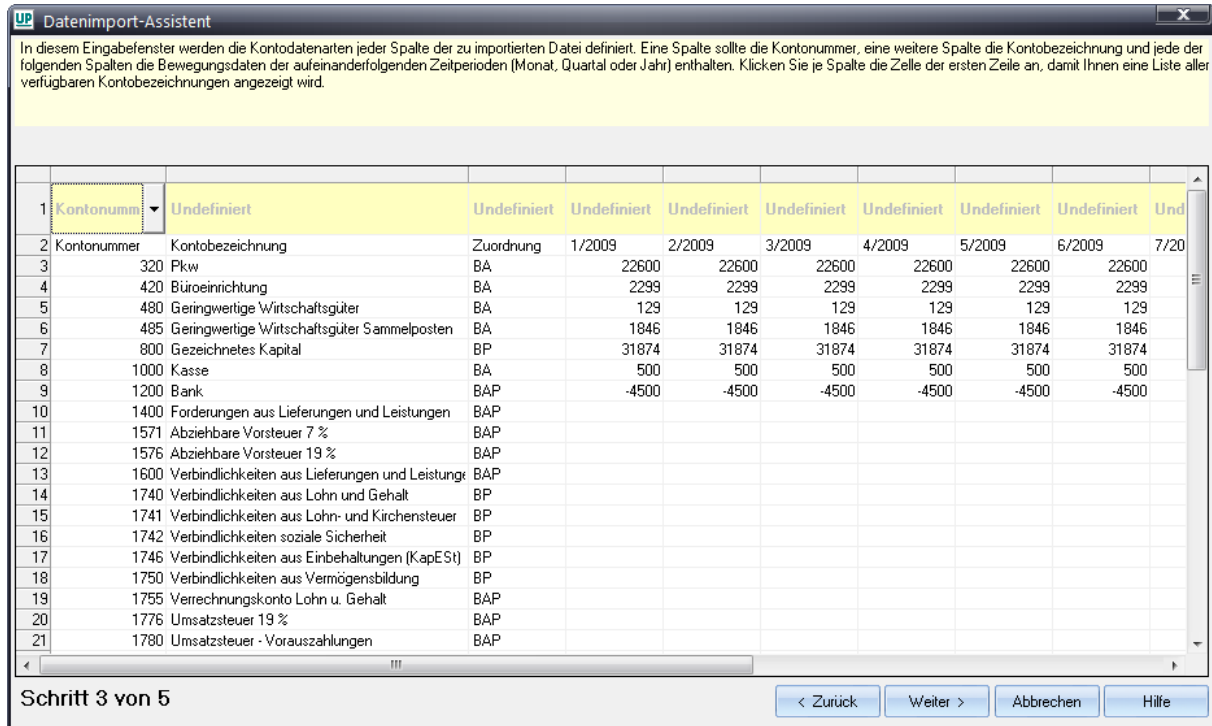
Wenn der Assistent die Datenquelle nicht automatisch findet, klicken Sie auf [Datei finden].

Hilft auch das nicht, so müssen Sie dem Assistenten mit Klick auf [Verzeichnis wechseln] helfen und das entsprechende Verzeichnis manuell auswählen.

Wurde die Quelldatei gefunden und wird diese oben auf dieser Seite angezeigt, können wir auf [Weiter] klicken.

6.7.2.3 Schritt 3

Hier werden die Daten der Quell-Datei angezeigt – Der Anwender (also Sie) muss jetzt dem Programm mitteilen, was in welcher Spalte steht:



- Spalte 1: Kontonummer
- Spalte 2: Kontobezeichnung
- Spalte 3: Undefiniert / brauchen wir nicht
- Spalte 4: dort wählen wir den Januar 2011 aus

1	Kontonumm	Kontobezeichnung	Undefiniert	Jan-11	Undefiniert
2	Kontonummer	Kontobezeichnung	Zuordnung	1/2009	2/2009
3	320	Pkw	BA	22600	22600
4	420	Büroeinrichtung	BA	2299	2299

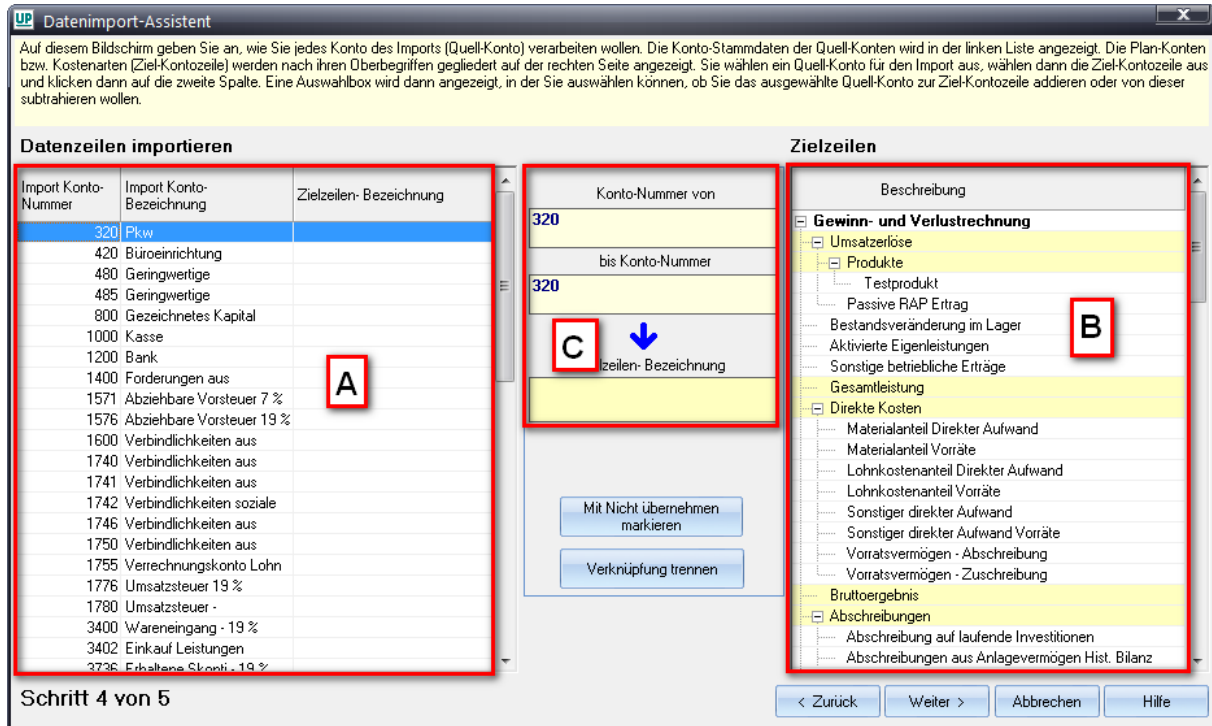
Sie haben recht, 1/2009 und Jan-11 passen nicht zusammen“

Ich habe dieses Beispiel gewählt, um Ihnen ganz deutlich zu zeigen, dass Sie (und nicht das Programm) für die richtige Zuordnung verantwortlich sind.

[Weiter]

6.7.2.4 Schritt 4

Im folgenden Fenster müssen wir dem Assistenten mitteilen [C] welches Konto aus [A] aus dem Lexware-buchhalter wir welchem Planungsbereich [B] im Unternehmensplaner zugeordnet werden soll.



Wollen Sie Konten aus der Quelldatei ganz bewusst nicht zuordnen, so markieren Sie diese Konten mit [Mit Nicht übernehmen markieren] → unter [C].

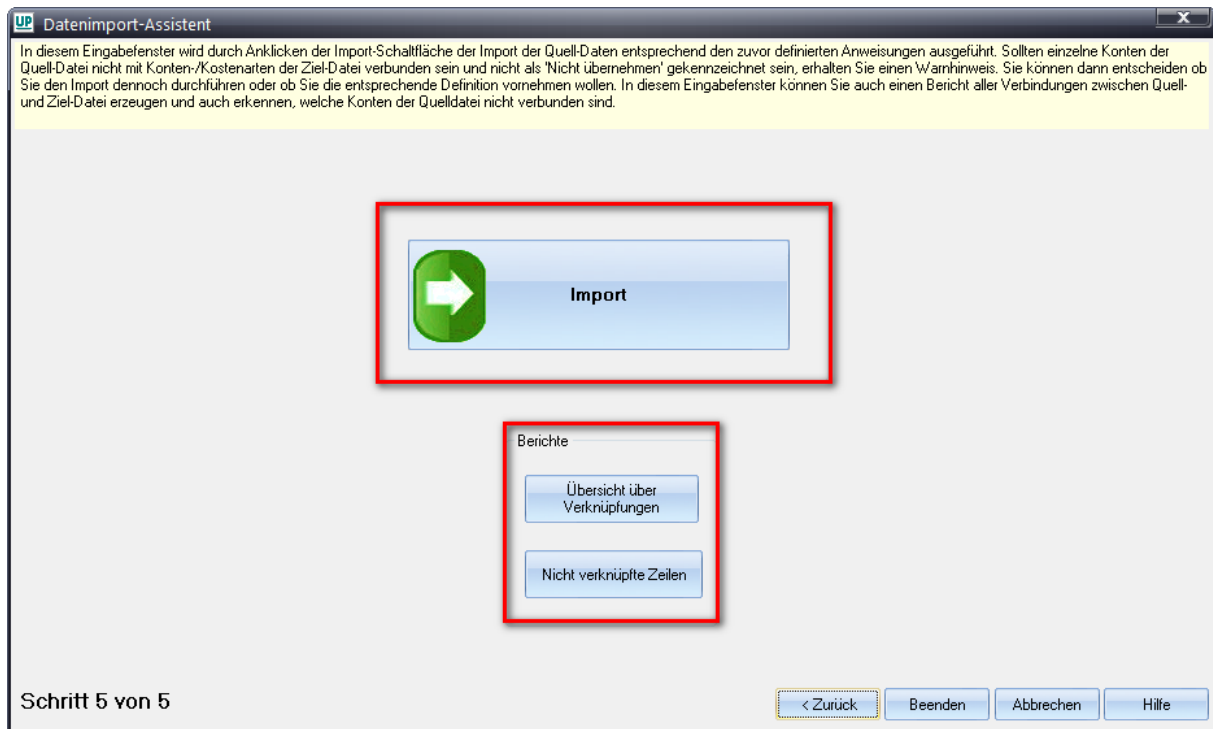
Haben Sie sich bei der Verknüpfung versehen, so können Sie einfach das Konto [A] markieren und auf [Verknüpfung trennen] klicken.

Haben Sie alle Konten aus [A] dem Unternehmensplaner [B] zugeordnet, so klicken Sie auf [Weiter]

6.7.2.5 Schritt 5 – fast fertig

Im letzten Fenster des Assistenten können wir uns zunächst im unteren Bereich Berichte ausgeben lassen:

- Bericht 1: Übersicht über die Verknüpfungen
Welche Konten sind mit welchen Planungsbereichen verknüpft
- Bericht 2: Nicht verknüpfte Zeilen
Welche Konten sind **nicht** mit den Planungsbereichen verknüpft



Wenn alles zu Ihrer Zufriedenheit verknüpft ist, können/dürfen Sie die Ist-Daten endlich importieren → Klick auf [Import].

Mit [Beenden] verlassen sie dann den Import-Generator

Schauen Sie in den folgenden Bereichen nach, ob die Daten richtig importiert wurden:

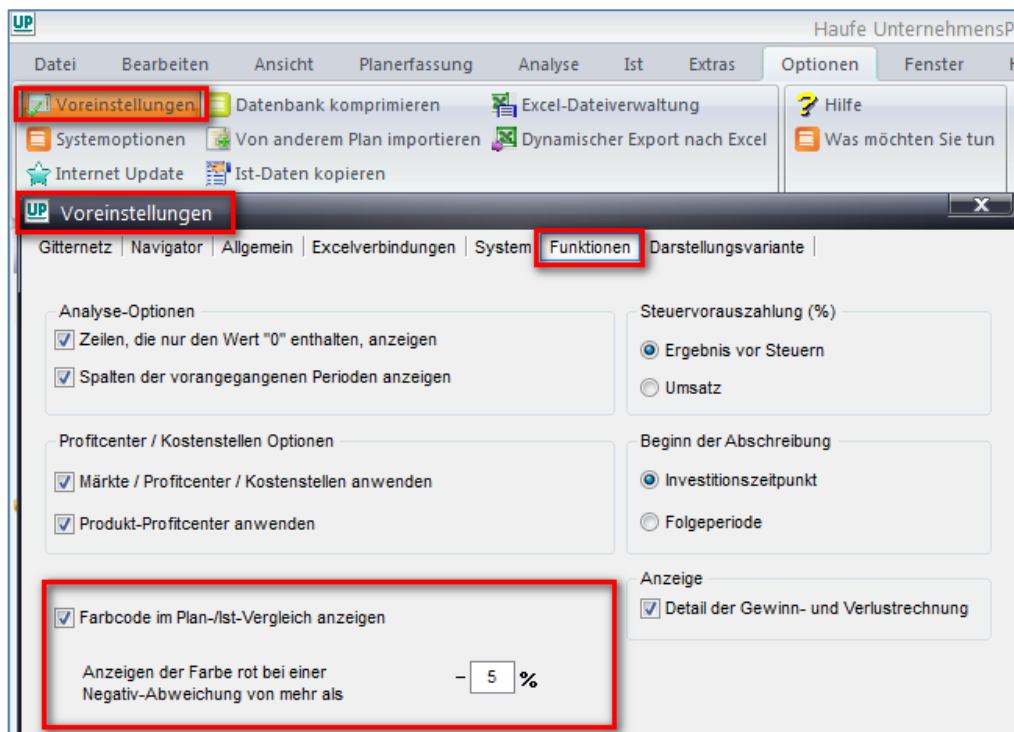
- Ist-Ergebnisse / GuV
- Ist-Ergebnisse / Bilanz

7 Die Erfolgsampel - Optische Warnsignale für Plan-Ist Vergleiche

Plan-Ist-Abweichungen zum Beispiel für die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Liquiditätsplanung oder für Kennzahlen lassen sich jetzt mit optischen Warnsignalen übersichtlich markieren. Die Farbmarkierungen mit grün, gelb oder rot können im Menü [*Voreinstellungen-Funktionen*] nach eigenen Bedürfnissen definiert werden.

7.1 Sensitive Einstellung

Bei den Optionen / Voreinstellungen tragen Sie unter Funktionen die Prozentzahl ein, die Sie als „Farbgrenze“ haben möchten.



7.2 Ergebnisse in der GuV

Bei einem geplanten Ergebnis von 1.000,00 € Umsatz und einer Grenze von 5%

7.2.1 GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 1.000,00 €

UP Plan - Ist - Vergleich - GuV [EURO] (Gesamtkosten-Verfahren)										
✓ 🖨️ 🔄 📊 %										
Periode Jan-11										
	Bezeichnung	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung (%)	Kumulierte Plandaten	Kumulierte Istdaten	kum. Abweichung	kum. Abweichung	
1	Umsatzerlöse	1.000	1.000			1.000	1.000			●
2	Produkte	1.000	1.000			1.000	1.000			●
3	Testprodukt	1.000	1.000			1.000	1.000			●
4	Passive RAP Ertrag									
5	Bestandsveränderung im Lager									
6	Aktiverte Eioenleistungen									

7.2.2 GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 960,00 €

	Bezeichnung	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung (%)	Kumulierte Plandaten	Kumulierte Istdaten	kum. Abweichung	kum. Abweichung (%)	
1	Umsatzerlöse					1.000	960	-40	-4,00	●
2	Produkte					1.000	960	-40	-4,00	●
3	Testprodukt					1.000	960	-40	-4,00	●
4	Passive RAP Ertrag									
5	Bestandsveränderung im Lager									
6	Aktiverte Eigenleistungen									
7	Sonstige betriebliche Erträge									

7.2.3 GuV Soll-Ist-Vergleich bei einem Ist-Ergebnis von 900,00 €

	Bezeichnung	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung (%)	Kumulierte Plandaten	Kumulierte Istdaten	kum. Abweichung	kum. Abweichung (%)	
1	Umsatzerlöse					1.000	900	-100	-10,00	●
2	Produkte					1.000	900	-100	-10,00	●
3	Testprodukt					1.000	900	-100	-10,00	●
4	Passive RAP Ertrag									
5	Bestandsveränderung im Lager									
6	Aktiverte Eigenleistungen									

8 Geschäftsplan / Business Plan

Mit dem neuen Geschäftsplan- bzw. Business-Plan-Modul im Menü [Extras] lassen sich eigene Texte, Grafiken und bereits generierte Zahlendaten beliebig miteinander kombinieren.

So können zum Beispiel folgende Bereiche kombinieren und automatisch einen Geschäftsplan erstellen lassen:

- Informationen zur Unternehmensstrategie,
- zum Leistungsangebot,
- zum Wettbewerb,
- zum Marketing und
- zur Organisation die
- automatisch erstellte Ertrags-,
- Finanz- und
- Bilanzplanung ergänzen.

Der Geschäftsplan enthält immer die aktuellen Finanzplan-Daten aus dem Zahlenmaterial des Unternehmensplaners.

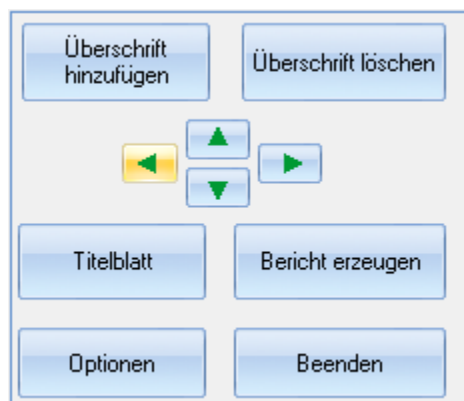
Änderungen von Finanzparametern werden bei Erzeugung des Geschäftsplanes immer aktuell eingefügt.

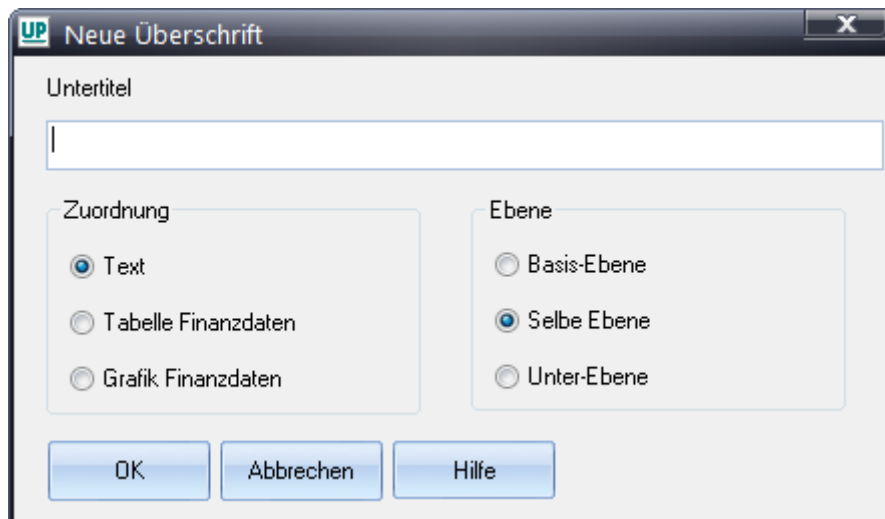
Die Gliederungspunkte lassen sich anschließend mit Texten, neue oder importiert, Grafiken und Finanzdaten füllen.

Der gesamte Geschäftsplan lässt sich als Word-, HTM- oder PDF-Dokument speichern und drucken.

8.1 Überschrift Hinzufügen

Eine Überschrift ist ein Gliederungspunkt.





8.1.1 Untertitel

- Hier wird die Bezeichnung des Gliederungspunktes erfasst.
- Der Titel wird automatisch in das Inhaltsverzeichnis und auf das Inhaltsblatt übernommen.
- Er braucht nicht noch einmal im Datenfenster erfasst zu werden.

8.1.2 Zuordnung

Text, Tabelle aus den Finanzdaten oder Grafik Finanzdaten – hier wird entschieden, was in dem Titel dargestellt werden soll.

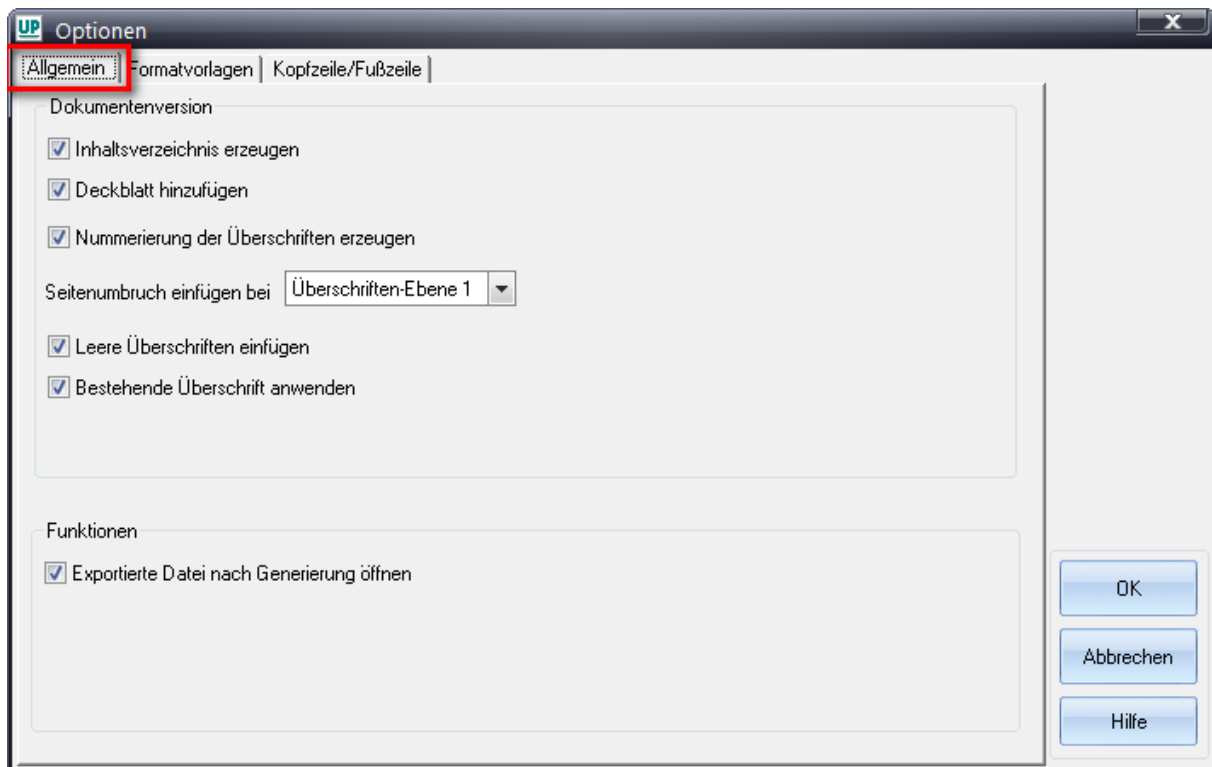
8.1.3 Ebene

Basis-Ebene
Selbe Ebene
Unter-Ebene

8.2 Optionen

Für das Geschäftsplan-Modul und das Berichts-Modul können unterschiedliche Parameter in den Optionen definiert werden. Sie beeinflussen sich nicht gegenseitig!

8.2.1 Allgemein



8.2.1.1 Inhaltsverzeichnis erzeugen

Anlegen des gewählten Inhaltsverzeichnisses auch im erzeugten Druckdokument, in der Reihenfolge nach dem angelegten Titelblatt.

8.2.1.2 Deckblatt hinzufügen

Hinzufügen des generierten Titelblatts auf der ersten Seite des erzeugten Druckdokuments.

8.2.1.3 Nummerierung der Überschriften erzeugen

Bei Aktivierung dieser Option erfolgt beim erzeugten Druckdokument eine Durchnummerierung der angelegten Gliederungshaupt- und Unterpunkte.

8.2.1.4 Seitenumbruch einfügen bei Überschriften-Ebene

Auswahl einer Gliederungsebene, ab der jeweils ein Seitenumbruch erfolgt. Wählen Sie z.B. die Gliederungsebene 1, erfolgt nur bei jedem neuen Hauptgliederungspunkt ein Seitenumbruch.

8.2.1.5 Leere Überschriften einfügen

Bei Aktivierung dieser Option enthält das erzeugte Druckdokument auch Gliederungspunkte, die noch keinen Text beinhalten. Empfehlenswert für den Ausdruck von Entwürfen, um keine Gliederungspunkte zu vergessen.

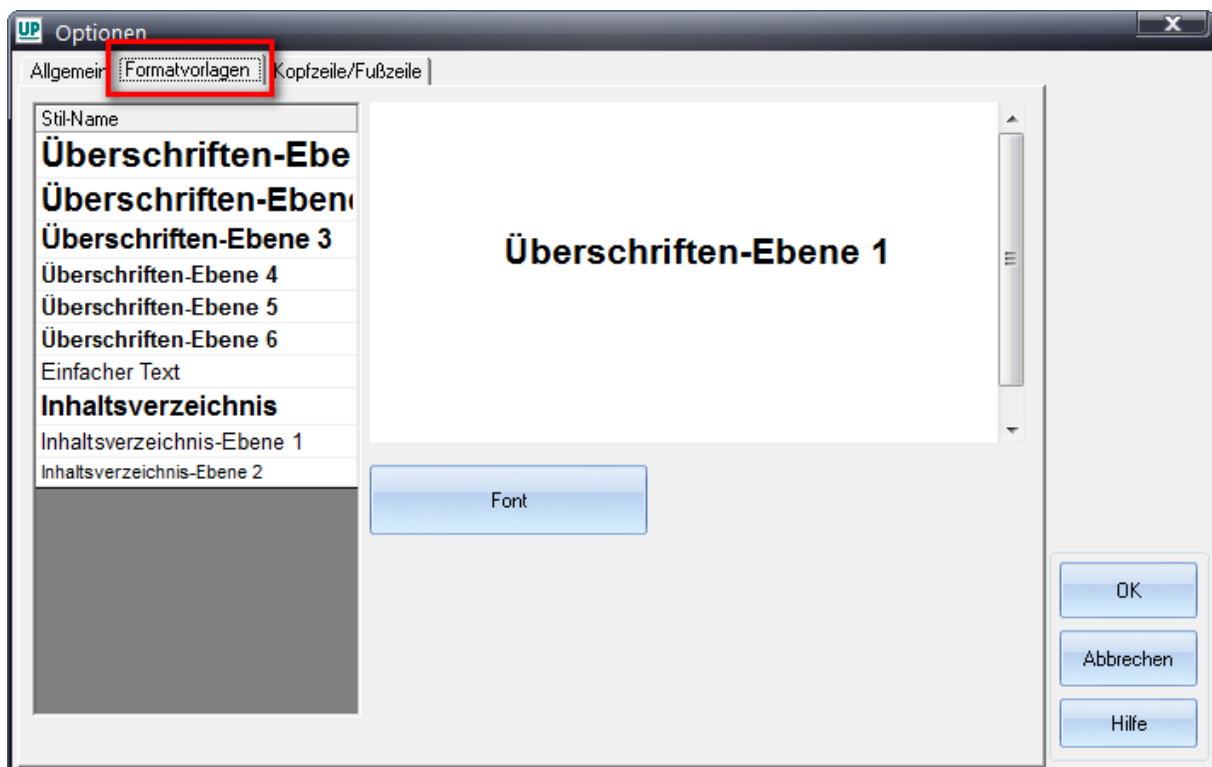
8.2.1.6 Bestehende Überschrift anwenden

Bei Aktivierung dieser Option wird für das erzeugte Druckdokument die Überschrift aus dem Inhaltsverzeichnis verwendet (empfehlenswerte Einstellung). Bei Deaktivierung können spezielle Überschriften nachträglich erfasst werden.

8.2.1.7 Exportierte Datei nach Generierung öffnen

Wird das Geschäftsplan-/Berichtswesen-Druckdokument als Word-, pdf-, rtf- oder htm-Datei gespeichert bzw. exportiert (Menü *Datei-Export*), erfolgt bei Aktivierung dieser Option anschließend ein sofortiges Öffnen des Geschäftsplans /Berichtswesens im ausgewählten Format. Empfehlenswerte Einstellung zur Kontrolle.

8.2.2 Formatvorlagen



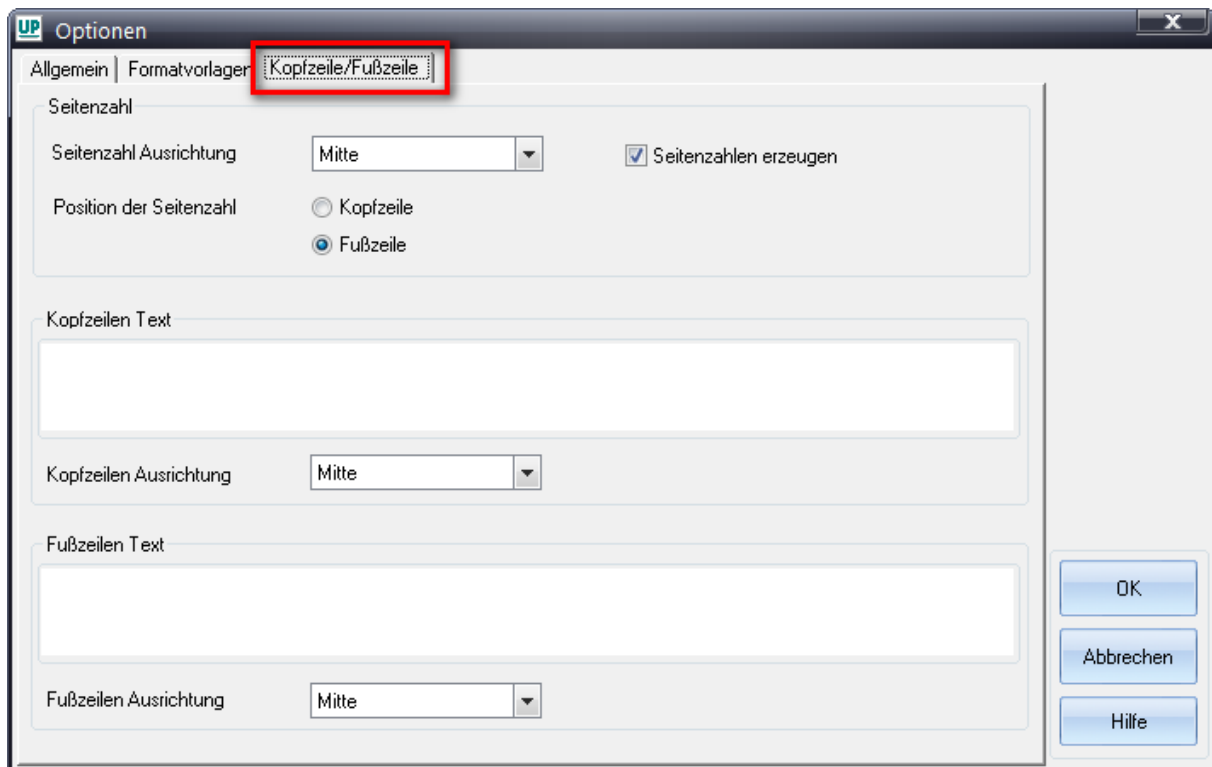
8.2.2.1 Stil-Name

Für die Auswahl einer Formatvorlage und die Bestimmung der Schriftarten. Die gewählte Vorlage wird vollständig auf das erzeugte Druckdokument des Geschäftsplans / Berichtswesens angewendet.

8.2.2.2 Font

Hier wählen Sie Schriftart, Schriftgrad, Stilmerkmale, Position, Textfarbe und Texthintergrundfarbe.

8.2.3 Kopf/Fußzeile



8.2.3.1 Seitenzahl Ausrichtung

Legen Sie hier die Ausrichtung der Seitenzahl fest. Zur Auswahl stehen linksbündig, rechtsbündig oder mittig

8.2.3.2 Seitenzahlen erzeugen

Die Markierung bewirkt, dass jede Dokumentseite eine Seitenzahl erhält.

8.2.3.3 Position der Seitenzahl

Die Seitenzahl kann wahlweise in der Kopf- oder Fußzeile erscheinen.

8.2.3.4 Kopfzeilen Text

Hier tragen Sie den Text der Kopfzeile ein

8.2.3.5 Kopfzeilen Ausrichtung

Legen Sie hier die Ausrichtung der Kopfzeile fest. Zur Auswahl stehen linksbündig, rechtsbündig oder mittig

8.2.3.6 Fußzeilen Text

Hier tragen Sie den Text der Fußzeile ein

8.2.3.7 Fußzeilen Ausrichtung

Legen Sie hier die Ausrichtung der Fußzeile fest. Zur Auswahl stehen linksbündig, rechtsbündig oder mittig

9 Berichtswesen / Reporting

Dieser Bereich ist für das interne Berichtswesen vorgesehen. Die Funktionsweisen entsprechen den im Geschäftsplan beschriebenen Abläufen